



Gemeindebrief

Nr. 35

Oktober bis November 2014

Herbst

Der Sommer ist vorüber, mit seinen langen und hellen Tagen. Wie schön, wenn Sie einige davon in Ihren Erinnerungen mitnehmen können für die Zeit der immer kürzeren und dunklen Tage im Herbst und im Winter. Was im Sommer wachsen und reifen konnte, ist nun schon geerntet - das gilt nicht nur wörtlich, sondern auch im übertragenen Sinn. Am Erntedankfest Anfang Oktober bringen wir unseren Dank dafür vor Gott.

Nun kommt der Herbst, die dunkleren und bedeutungsschweren Tage:

Der Ewigkeitssonntag (oder Totensonntag), der uns an unsere Vergänglichkeit erinnert und an die Menschen, die mit uns gelebt haben, aber nicht mehr sind.

Der Buß- und Betttag, der uns den Spiegel vorhält, damit wir unser Tun und unser Leben im Angesicht Gottes betrachten und wieder zurechtbringen, was nicht gut ist.

Der Reformationstag, der uns immer wieder prüfen lässt, ob wir als Einzelne wie als Gemeinde und Kirche im Glauben (noch) auf dem richtigen Weg sind.

Passend zu dieser Zeit ist der Monatsspruch für den November.

MONATSSPRUCH NOVEMBER

JESAJA 1,17

• **L**ernt, Gutes zu tun! Sorgt
 • **L**für das Recht! Helft den
 Unterdrückten! Verschafft den
 Waisen Recht, tretet ein für die
 Witwen!

Der Bibelvers aus dem Buch des Propheten Jesaja ist ursprünglich eine Mahnung an ein ganzes Volk, an jede und jeden Einzelne(n) sowie an die Verantwortlichen in der Regierung damals. Der Prophet Jesaja, der diese Worte sprechen muss, hat sich das nicht einfach ausgedacht. Er spricht diese

mahnenden und fordernden Worte im Auftrag und im Namen Gottes, und er spricht sie in die konkrete politische und soziale Situation seines Volkes hinein.

Was der Jesaja hier sagt, sind also keine unverbindlichen Richtigkeiten, die jedermann einleuchten und zu denen man dann freundlich zustimmend nicken könnte, um dann zum üblichen Tagesgeschäft überzugehen. Es sind Worte von höchster Autorität, von Gott durch den Menschen Jesaja zu den Menschen seiner Zeit gesprochen. Hinter den Worten des Menschen Jesaja stehen der klare und erkennbare Wille Gottes und seine Weisung an die Menschen.

In den Worten des Propheten klingt deutliche Kritik an den gegenwärtigen Zuständen seiner Gesellschaft an, und das betrifft den kleinen Mann genauso wie die mächtigen Bestimmer. "Lernt, Gutes zu tun!" Wahrscheinlich waren die Leute empört, so etwas hören zu müssen. "Das machen wir doch längst", wird eine Antwort gewesen sein, und die Führungseliten haben Jesaja wie den meisten Propheten vorgeworfen, sie betrieben politische Agitation gegen die Regierung und haben sie verfolgt, versucht mundtot zu machen oder umgebracht (vgl. Mt.5,12).

Was der Prophet damals vor etwa 2700 Jahren gesagt hat, ist leider nach wie vor aktuell. Der Prophet spricht ganze Menschengruppen an, die keine Lobby haben und die darum nicht zu ihrem Recht kommen (hier: Die Witwen und Waisen).

Auch heute gibt es -weltweit und in unserer Gesellschaft- viel zu viele Menschen, die um ihre Rechte kämpfen müssen, weil sie den Interessen anderer im Wege stehen.

Das Jesajawort fordert uns auf, sie (wieder) in den Blick zu bekommen und für sie einzutreten. Denn gerade diese Botschaft der Propheten ist es, die Jesus aufgenommen und weitergeführt hat. Bequem ist das nicht, und auch nicht so einfach. Aber es ist das, was Gott von uns will.

Gute Gedanken und Taten wünscht Ihnen Ihr



Erntedankfest am 5. Oktober

In diesem Jahr findet aus organisatorischen Gründen leider **keine** Sammlung der Erntegaben durch die Konfirmanden statt. Wenn sie schöne Erntedankgaben haben, um die Kirche zu schmücken, so können sie diese am Samstag zuvor (4. Okt.) bis 15 Uhr im Pfarramt Golmbach abgeben.



Im Erntedankgottesdienst werden die neuen Vorkonfirmanden vorgestellt. Die Kinder unserer Kindertagesstätte beteiligen sich ebenfalls am Gottesdienst. Seien Sie herzlich willkommen!

Überraschungskirche

Wir laden wieder alle Kinder im Alter von 3 – 12 Jahren mit Ihren Eltern, Großeltern, Paten oder Freunden zu einen spannenden kreativen Nachmittag ein. Wir treffen uns am Samstag, **18. Oktober**, um 15 Uhr im Gangolfhaus und werden kreativ sein und nach einer kleinen Andacht gemeinsam zu Abend essen. Ende ist wie immer so gegen 17.30 Uhr.

Freiwilliger Kirchenbeitrag

Mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie, wie in den letzten Jahren, einen Überweisungsträger für den freiwilligen Kirchenbeitrag, mit der Bitte, für die Kirchengemeinde Amelungsborn zu spenden. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, das diesjährige Spendenaufkommen für die Wiederherstellung des Turmes der Klosterkirche zu sammeln.

Laternenumzug



Der Laternenumzug hat bei uns eine lange Tradition. Auch in diesem Jahr werden die Kita-Kinder wieder am **Dienstag, 11. November**, durch die Straßen von Golmbach ziehen. Beginn ist um 17 Uhr in der St. Gangolf Kirche.

Am 4. September verbrachten die Senioren mit einigen Gästen einen schönen Nachmittag mit einer Fahrt ins Wesertal.



Zuerst wurde das Stift Fischbeck bei Hameln aufgesucht.

Das Stift wurde im Jahre 955 gegründet. Diese Stiftskirche ist eines der bedeutendsten romanischen Bauwerke des Wesergebietes. Hinter der reichen Innenausstattung verbirgt sich viel Stiftsgeschichte, vor allem aus der Zeit vom 16. bis zum frühen 20. Jahrhundert.

Der Fischbecker Kreuzhof mit seinem Kreuzgang ist ein Ort ganz besonderen Friedens. Nicht zuletzt wegen seiner architektonischen Würde ist das Stift ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung.

Dank der interessanten Führung von Frau Thoms bekamen wir einen guten Einblick. Anschließend folgte die Fahrt zum Kaffeetrinken auf die Paschenburg im Schaumburger Land.

Die traumhafte Lage hat zu jeder Jahreszeit ihren Reiz. Der grandiose Blick aus 338 m Höhe ist wunderschön und wurde begeistert wahrgenommen.

Mit vielen neuen Eindrücken wurde die Heimfahrt angetreten.

Annemarie Böker

Folge 9

Die Liturgie in der Kirchengemeinde Amelungsborn ist sehr reich gestaltet. Alles im liturgischen Ablauf des Gottesdienstes hat seinen tiefen Sinn. Diese Fortsetzungsserie soll „Neulingen“ helfen, den Gottesdienst in unserer Gemeinde zu verstehen und sich zurechtzufinden. Auch erfahrene Gottesdienstbesucher können vielleicht noch etwas Neues entdecken oder bereits Bekanntes vertiefen.

Bekenntnis des Glaubens - Credo

"Credo" ist ein Wort aus dem Lateinischen und heißt übersetzt: "Ich glaube". Mit dem Wort "Credo" beginnen die altkirchlichen Glaubensbekenntnisse; darum wird mit "Credo" der Teil im Gottesdienst bezeichnet, der in irgendeiner Form ein Glaubensbekenntnis enthält.

In der Ordnung des Gottesdienstes, wie wir sie im Evangelischen Gesangbuch finden (EG 06.1) und wie es auch bei uns üblich ist, folgt das Glaubensbekenntnis nach der Lesung des Evangeliums.

Nachdem also Gott uns durch das Wort der Bibel angesprochen hat, antworten wir Gott, indem wir das Glaubensbekenntnis sprechen oder singen. Dies ist sowohl Lob und Anbetung des Dreieinigen Gottes als auch mein Bekenntnis zu diesem Gott.

Ob ich das Glaubensbekenntnis jetzt grade eher als Hymnus, als Gebet, verstehe, oder als mutiges (oder gar trotziges) Bekenntnis in dieser Welt, kann sich auch an meiner Haltung zeigen.

Während das Gebet eher etwas Innerliches ist - die Hände gefaltet, die Augen gesenkt oder geschlossen - erfordert das freie Bekenntnis die aufrechte Haltung und den standhaften, offenen Blick. Beides hat seine Berechtigung und seine Tradition.

Es gibt verschiedene Formen des Glaubensbekenntnisses. Am bekanntesten ist sicherlich das sogenannte **Apostolische Glaubensbekenntnis**. Es gehört zu dem Lernstoff, den Martin Luther im Kleinen Katechismus jedem Christenmenschen zu wissen empfiehlt. Schon die Konfirmandinnen und Konfirmanden müssen es auswendig lernen. Dieses Glaubensbekenntnis - das "Apostolikum" - hat sich im 2. Jahrhundert nach Christus entwickelt und seine endgültige Fassung im 5. Jahrhundert gefunden. Die christliche Überlieferung führt den Ursprung auf die Jünger Jesu, also die Apostel, zurück, daher der Name. Es war wohl ursprünglich ein Taufbekenntnis und ist lange Zeit nur in Taufgottesdiensten gesprochen worden.

Auch in unseren Hauptgottesdiensten, in denen die Taufen stattfinden, wird immer das Apostolikum gesprochen. Dies geschieht im Rahmen der Tauf liturgie unmittelbar vor der Taufe, dann sprechen Eltern und Paten (oder bei Mündigen-Taufen der Täufling selbst) und die ganzen Gemeinde feierlich das Apostolische Glaubensbekenntnis.

In den normalen (katholischen) Messgottesdiensten und auch in Luthers deutscher Messe wurde hingegen das etwas jüngere, dafür wesentlich längere und ausführliche **Nicänische Glaubensbekenntnis** gesungen.

Das Nicäno-Konstantinopolitanum (so sein genauer Name) entstand nach zahlreichen und langanhaltenden theologischen Auseinandersetzungen und fasst die christliche Lehre von Gott, Jesus Christus und dem Heiligen Geist in verbindlicher Form zusammen. In den großen altkirchlichen Konzilien (Versammlungen der Bischöfe der damaligen gesamten Kirche) in der Stadt Nicäa im Jahr 325 und in Konstantinopel im Jahr 385 fand es seine heutige gültige Form.

Es wurde seit dem 11. Jahrhundert als Hymnus von einem Chor gesungen und bekam seinen festen Platz im Gottesdienst.

Bei uns wird das Nicänum in der festlichen Zeit gesungen: Im Weihnachts- und Osterfestkreis, an Pfingste, sowie in besonderen feierlichen Gottesdiensten.

Während das Apostolikum gesprochen wird, singen wir im Gottesdienst das Nicänum (im Wechsel mit Chor/Schola oder Liturg, im Gesangbuch Nr. 653).

Statt der traditionellen altkirchlichen Glaubensbekenntnisse - Apostolikum und Nicänum - kann das Glaubensbekenntnis auch in Liedform vorkommen. Ein Credolied von Martin Luther ist das Lied 183; ein moderneres Glaubensbekenntnis-Lied ist von Rudolf Alexander Schröder getextet und von Christian Lahusen komponiert. (EG 184).

Das Glaubensbekenntnis ist ein ökumenischer Text, den man in evangelischen wie katholischen Kirchen spricht. Der Wortlaut ist gleich, bis auf ein Wort im Dritten Artikel.

So sprechen wir in unserer Kirche:

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige *christliche* Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen....

während es in der römisch-katholischen Kirche lautet:

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige *katholische* Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen...

Nun bezeichnet das Wort "katholisch" aber nicht die konkrete römisch-katholische Kirche, sondern in seiner ursprünglichen und wortwörtlichen Bedeutung meint es "allumfassend" oder auch "allgemein". In diesem Sinne ist auch die evangelische Kirche "katholisch", denn auch sie ist allumfassend und allgemein, nicht auf ein Land oder eine bestimmte Bevölkerungsgruppe beschränkt. Es gibt evangelische Christen ja auf der ganzen Welt, in allen Erdteilen! Gleichwohl, und um Missverständnisse zu vermeiden, wird in der der Evangelischen Kirche von der heiligen christlichen (oder auch: allgemeinen) Kirche gesprochen, was die sachliche Bedeutung von "katholisch" richtig aufnimmt.

Manche tun sich schwer, die Worte des Credos nachzusprechen. Sie sagen: Einzelne Sätze aus dem Glaubensbekenntnis kann ich nicht nachsprechen, ich kann nicht alles wortwörtlich glauben, was da im Glaubensbekenntnis ausgesprochen wird. Wer so empfindet, möge bedenken: Das Glaubensbekenntnis fasst die Kernaussagen des Christlichen Glaubens über den Dreieinigen Gott in wenigen Sätzen zusammen und ist ein Bekenntnis der einen, weltweiten Kirche, über alle Konfessionsgrenzen hinweg. Außerdem sind diese Aussagen in der Antike entstanden als Folge einer langanhaltenden und intensiven theologischen und philosophischen Diskussion, in der um jedes Wort gerungen wurde. Wie die biblischen Texte auch, müssen die Aussagen des Glaubensbekenntnisses bisweilen interpretiert werden, um richtig verstanden zu werden.

Wenn ich mich dem Glaubensbekenntnis aber nicht allein intellektuell - verstandesmäßig nähere, sondern es als mein persönliches Bekenntnis zu dem einen Gott ansehe, der mich durch die Taufe als sein Kind angenommen hat und der mich täglich trägt und erträgt, dann wird dies Bekenntnis zu einem Gebet zu meinem Schöpfer, den ich mit den Aussagen des Credo lobe und anbe, auch wenn ich nicht alle Einzelheiten verstehe. Indem ich im Gottesdienst das Credo mitspreche, stelle ich mich hinein in die Gemeinschaft der Christen, die über Konfession und Kultur und auch über die Zeit hinausgeht. Das Credo verbindet mich mit den Vorfahren meines Glaubens und den Christen der frühen Kirche ebenso wie mit Christen am anderen Ende der Welt.

Am 11. September waren die Sommerferien vorbei und das neue Schuljahr begann. Für die Schüler der ersten Klasse im Forstbachtal begann die Schule am Samstag, den 13. September. Sie wurden in ihrer Grundschule schon sehnsüchtig erwartet und herzlich willkommen geheißen. Bevor aber in der Schule mit der ersten Unterrichtsstunde gestartet wurde, hatten sich die Schüler mit Eltern, Großeltern und vielen anderen Gästen in der Klosterkirche Amelungsborn eingefunden, um diesen neuen Lebensabschnitt mit Gottes Segen zu beginnen.

Durch den Gottesdienst führte uns die Geschichte aus dem Markus-Evangelium (4, 35-41) über die Stillung des Sturms.

Jesus fährt mit seinen Jüngern auf einem Schiff auf dem See Genezareth. Jesus schläft. Da kommt ein Sturm auf, und die Jünger werden unruhig. Das Schiff schwankt und droht zu sinken. Jesus schläft immer noch. Die Jünger wecken ihn auf; Jesus versteht die Unruhe nicht. Er steht auf, hebt die Hand und sagt zu Sturm und Wellen: „Schweigt und sei still!“ Da wird alles still und ruhig.



Die Schüler haben diese Geschichte mit Papierschiffchen auf ihren Fingern mitgespielt. – Stille und Sturm –

Diese Geschichte zeigt uns, dass wir auch in unruhigen Zeiten auf Gott vertrauen dürfen.

Auf diesem Weg wünschen wir allen Schülern einen guten Schulanfang und Gottes Segen!

Das Kindergottesdienstteam



Imker-Besuch im Kindergarten

Einige Kinder, die bis zu ihrer Einschulung unseren Kindergarten besucht haben, hatten in den Sommerferien ein besonderes Erlebnis.

Mit dem Hobby-Imker Rudolf Bönig aus Dölme, haben sie selber Honig „hergestellt“. Gemeinsam mit Rudi haben diese Kinder dann nach den Sommerferien ihr Wissen an die Kindergartenkinder weitergegeben.



Anhand von Fotos und Werkzeugen des Imkers

konnte die Honigproduktion der Bienen erklärt werden. Für die Kinder gab es viel zum Anschauen und Anfassen. Auch über den Umgang mit Bienen und die Pflege der Bienenvölker hat Rudi uns informiert. Es wurden viele Fragen gestellt und beantwortet.



Zum Abschluss gab es für die Kinder noch leckere Brote mit Honig von Rudis Bienen. Ein tolles Angebot, bei dem die Teilnehmer viel Spaß hatten. So wollen wir uns auf diesem Wege bei Rudi (R. Bönig) und seinen Assistenten Hetti und Julian herzlich bedanken.

Das Kiga-Team
und die Kiga-Kinder

Die Geburtsstunde unserer evangelischen Kirche

Der 31. Oktober ist ein Feiertag in unserer evangelischen Kirche. Es wird der Reformationstag gefeiert.

Wir befinden uns im Mittelalter, so um 1517, man konnte, wenn man etwas Verbotenes / Falsches getan hatte, von einem Ablassprediger gegen Geld Ablassbriefe kaufen und wurde so von der Sünde freigesprochen. Durch den Verkauf dieser Briefe verdienten die Ablassprediger viel Geld, und die damalige Kirche konnte sich damit z.B. prächtige Kirchen bauen.

Am 31. Oktober 1517 schrieb Martin Luther – ein Mönch und Theologe – einen Brief an den Erzbischof von Mainz. Der Brief enthielt 95 Gründe (Thesen) gegen den Verkauf dieser Ablassbriefe. Es waren 95 Gründe gegen den Glauben an einen grausamen strafenden Gott und die Hölle.

Martin Luther wollte eine Reform, eine Umgestaltung zum Besseren. Er hatte sich mit der Bibel beschäftigt und genau gelesen, was Gott für unser Zusammenleben und den Glauben an IHN fordert.

Martin Luther konnte die damalige Kirche nicht umstimmen, aber viele Menschen überzeugen. So kam es letztendlich zu einer Spaltung der Kirchen. Fortan gab es die evangelische und die katholische Kirche.

Die Meistermaler von Frau Weidenhaupt haben zusammen mit Karsten Behmer wieder ein Bild für uns gemalt (Seite 9). Ihr findet viele Dinge, die zum Herbst gehören, aber auch ein Bild von dem Mann, der maßgeblich dazu beigetragen hat, dass wir heute unseren evangelisch-lutherischen Glauben haben.

– Martin Luther –

Die Evangelisch-
lutherische
Landeskirche
informiert:



© epd-bild

Keine neue Kirchensteuer!

Informationen zum geänderten Erhebungsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer (Abgeltungssteuer) ab 2015

Liebe Gemeindeglieder, zurzeit weisen Banken, Kreditinstitute oder Versicherungen ihre Kunden darauf hin, dass sie die Kirchensteuer auf Kapitalerträge (also zum Beispiel auf Zinsen) ab dem 1. Januar 2015 automatisch einbehalten werden. Dazu möchten wir Ihnen gerne einige Informationen weitergeben:

*** Das Wichtigste zuerst:**

Es geht ausschließlich um die Vereinfachung eines Verfahrens - es gibt keine neue Steuer und keine Steuererhöhung!

*** Um welche Steuer geht es?**

Es betrifft die Steuer, die für Kapitalerträge, also zum Beispiel für Zinsen von Kapitalvermögen, anfällt. Dabei gibt es einen Freibetrag: Solange die Erträge aus Ihrem Kapital unter 801 Euro (für Alleinstehende) bzw. unter 1602 Euro (für Ehegatten) bleiben, müssen Sie dafür weder Steuer noch Kirchensteuer zahlen. Wenn Sie darüber liegen, fällt eine staatliche Kapitalertragsteuer von 25 Prozent an, auf die die bekannten 9 Prozent Kirchensteuern zu zahlen sind.

Zuviel einbehaltene Steuer bekommen Sie über die Einkommensteuererklärung zurück erstattet.

*** Um welches Verfahren geht es?**

Wenn die Kapitalertragssteuer fällig wird, führen die Banken diese direkt an die Finanzämter ab. Für die Kirchensteuer mussten bisher Sie selbst einen Antrag stellen. Das ist nun NEU! Die Bank bekommt (in verschlüsselter Form) mitgeteilt, dass Sie der evangelischen Kirche angehören. Daraufhin kann die Kirchensteuer für die Landeskirche jetzt automatisiert an die Finanzverwaltung weitergeleitet werden.

*** Datenschutz und Einspruchsmöglichkeit**

Die Mitarbeiter der Bank können nicht sehen, welcher Religionsgemeinschaft Sie angehören. Wenn Sie trotzdem nicht wollen, dass diese Information an die Bank weitergeleitet wird, können Sie dem Verfahren widersprechen. Sie sind dann verpflichtet, wie bisher im Rahmen der Steuererklärung, die entsprechenden Angaben zu machen.

Weitere Informationen:

[http:// abgeltungssteuer.landeskirche-hannovers.de](http://abgeltungssteuer.landeskirche-hannovers.de)

Telefon: 0511-1241-0

E-Mail: Kirchensteuer@evlka.de

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mitgliedschaft in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers!

Was die Kirche mit ihren Einnahmen macht, ist auf der Homepage der Landeskirche einsehbar (<http://www.Landeskirche-Hannovers.de>, "Positionen" / "Kirche und Geld").

Oktober

01.10.	Mittwoch	15.30 19.00	Minikindergarten Andacht	Kita, Golmbach Warbsen
02.10.	Donnerstag	15.00 16.00	Seniorenkreis Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach Gangolfhaus
05.10.	Erntedankfest	10.00	Hauptgottesdienst mit Vorstellung der neuen Vorkonfirmanden	Amelungsborn
07.10.	Dienstag	17.00	Vorbereitung Ü-Kirche (KU A2)	Gangolfhaus
10.10.	Freitag	18.00	Vesper	Amelungsborn
12.10.	Sonntag, 17.n.Trin.	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
16.10.	Donnerstag	16.00	Unterricht der Vorkonfirmanden	Gangolfhaus
17.10.	Freitag	18.00 19.00	Vesper Meditation	Amelungsborn Gangolfhaus
18.10.	Samstag	15.00	Ü-Kirche	Golmbach
19.10.	Sonntag, 18.n.Trin.	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
22.10.	Mittwoch	19.00	Andacht	Reileifzen
24.10.	Freitag	18.00 19.00	Vesper Andacht C.&C. Bölts	Amelungsborn Golmbach
26.10.	Sonntag, 19.n.Trin.	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
29.10.	Mittwoch	15.30 19.00	Minikindergarten Andacht	Kita, Golmbach Lütgenade
31.10.	Freitag	19.00	Gottesdienst zum Reformationstag mit der Landrätin, Frau Schürzeberg	Amelungsborn

November

02.11.	Sonntag, 20.n.Trin.	10.00	Hauptgottesdienst Missionstag	Amelungsborn
05.11.	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen

06.11.	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
07.11.	Freitag	18.00	Vesper	Amelungsborn
09.11.	Dritt. So.	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
11.11.	Dienstag	17.00	Laternengottesdienst m. Kita	Golmbach
12.11.	Mittwoch	15.30	Minikindergarten	Kita, Golmbach
13.11.	Donnerstag	16.00	Unterricht der Vorkonfirmanden	Gangolfhaus
14.11.	Freitag	18.00 19.00	Vesper Meditation	Amelungsborn Gangolfhaus
16.11.	Vorl. So.	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
19.11	Buß- und Betttag	19.00	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	Amelungsborn
20.11.	Donnerstag	16.00	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Gangolfhaus
21.11.	Freitag	18.00 19.00	Vesper Andacht C. & C. Bölts	Amelungsborn Golmbach
23.11	Letzter Sonntag im Kirchenjahr	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
26.11.	Mittwoch	15.30 19.00	Minikindergarten Andacht	Kita, Golmbach Lütgenade
27.11.	Donnerstag	16.00	Unterricht der Vorkonfirmanden	Gangolfhaus
30.11.	Sonntag 1. Advent	10.00 12.00 13.00	Hauptgottesdienst KURz-KONZERT des MGV Golmbach anschließend Mittagessen	Golmbach Gangolfkirche Gangolfhaus

Die Gottesdienste mit der Kindertagesstätte finden nach Absprache alle 14 Tage donnerstags in der Gangolfkirche oder in der Kita statt und sind im Veranstaltungskalender nicht enthalten.

TAUFEN finden nach Absprache im Hauptgottesdienst statt. **Anmeldung** im Pfarrbüro. Dabei bitte mitbringen: Stammbuch/Geburtsurkunde „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Paten. — Das **Taufgespräch** ist in der Regel in der Woche vor dem Taufgottesdienst mit Eltern und Paten; Termin und Ort nach Absprache.

Die heilige Taufe empfangen:

06.07.: Flynn Friedrich Harsing, Golmbach

06.07.: Emma Joy Schulze, Hamburg

06.07.: Ida Albrecht, Kleinmachnow

10.08.: Lara Häder, Warbsen

07.09.: Amelie Grünh, Reileifzen

07.09.: Emma Sophie Ringbeck, Höxter

07.09.: Lian Klages, Brevörde



Von folgenden Jubiläen haben wir erfahren:

04.07.: Goldene Hochzeit

Gustav Stapel und Hannelore geb. Jakob, Golmbach

11.07.: Goldene Hochzeit

Werner Freche und Hildegard geb. Böker, Holenberg

28.08.: Goldene Hochzeit

Friedhelm Stille und Hannelore geb. Heere, Holenberg



Kirchlich getraut wurden:

07.06.: Christian Dehne und Sophie Döppenschmitt, Negenborn

07.06.: Jens Meier und Sabrina Grohnert, Warbsen

09.08.: Sebastian Nowak und Silvia Flege, Reileifzen

Kirchlich bestattet wurden:

03.06.: Marie-Luise Böllert geb. Nothvogel, 86 J., Warbsen

11.06.: Horst Ritterbusch, 75 J., Holenberg

28.06.: Gabriele Drescher geb. Bodenstern, 65 J., Holenberg

17.07.: Erna Scharpenberg geb. Mohrig, 81 J., Warbsen

24.07.: Manfred Sander, 64 J., Holenberg

07.08.: Helga Tacke geb. Dröfslers, 85 J., Golmbach

29.08.: August Eikenberg, 89 J., Golmbach

19.09.: Robert Weigel, 90 J., Golmbach



INHALT

GEISTLICHES WORT	1-2
AUS DER GEMEINDE	3
SENIORENFAHRT	4
LITURGIE ERKLÄRT	5-7
EINSCHULUNGSGOTTESDIENST	8
AUS UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE	10
KINDERSEITE	11
KIRCHENSTEUER	12-13
WIR LADEN SIE EIN	14-15
KIRCHLICHE AMTSHANDLUNGEN	16
WIR SIND FÜR SIE DA	18

Zur Information und Anteilnahme drucken wir Personendaten zur Taufe, Hochzeit und Beerdigung in unserem Gemeindebrief ab. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

IMPRESSUM

Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Amelungsborn, St. Marien – St. Gangolf in 37640 Golmbach

Herausgeber

im Auftrag des Kirchenvorstandes die Redaktion mit:
Pastor Michael Stanke (v.i.S.d.P.),
Brigitte Chop, Anja Janik und
Jasmin Owsianski

Auflage: 1600 Exemplare

Anschrift der Redaktion

Holenberger Str. 17,
37640 Golmbach

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Unser Gemeindebrief erscheint alle drei Monate.

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes ist der 12.. November 2014.

Fotos, die nicht genauer bezeichnet werden, sind Fotos der Redaktion

Pastor Michael Stanke,
Holenberger Str. 17, Golmbach
Tel.: 05532 8303
E-Mail: mstanwie@t-online.de

Pfarrbüro,
Holenberger Str. 17, Golmbach
Tel: 05532 8303
Jasmin Owsianski,
Sprechzeiten: Dienstag und
Donnerstag von 10-12 Uhr
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

Kirchenvorstandsvorsitzender
Wolfgang Pankatz,
Medoc-Ring, Bevern
Tel: 05531 9824235

Küster
Ulrich Marx,
Kloster Amelungsborn
Tel: 05532 8300

Ramona Winnefeld,
Försterbink 20, Golmbach
Tel: 05532 8879

Unser Spendenkonto:
Konto- Nr. 1067390,
Volksbank Weserbergland
BLZ: 27290087

Kindertagesstätte
Unter dem Regenbogen
Erika Klindworth,
Am Sportzentrum 5, Golmbach
Tel: 05532 81354
E-Mail: KTS.Golmbach@evlka.de

Überraschungskirche
Anja Janik,
Försterbrink 9 B, Golmbach
Tel: 05532 8716
Heike Vössing,
Voglerblick 14, Warbsen
Tel.: 05532 81313

Seniorenachmittag
Annemarie Böker,
Forstbachtal 25, Warbsen
Tel: 05532 8218

Ursel Eikenberg,
Hökerstraße 1, Golmbach
Tel: 05532 8781

Schola
Sabine Zierenberg,
Schulstraße 14, Negenborn
Tel.: 05532 8199941

IBAN: DE 41 2729 0087 0001 067390
BIC: GENODEF1HMV